12. Jahresbericht

des

Zobten-Gebirgsvereins

für das Jahr 1896.

Buchdruckerei von A. Scheschonka, Zobten am Berge.

H. Germ V 2150 6

Die Mitglieder werden dringend ersucht, in den dem Vereine von den Grundeigenthümern zum Besuche gütigst freigegebenen Gebieten den Anweisungen der Forstschutzbeamten unbedingt Folge zu leisten, jeden Unfug mit allen Kräften zu verhindern, die gebahnten Waldwege nicht zu verlassen, Bäume, Sträucher und junge Anpflanzungen zu schonen, das Rauchen im Forste während der Sommermonate zu unterlassen und darauf hinzuwirken, daß die Umgebung der Ruheplätze nicht durch weggeworfene Papiere und dergl. verunreinigt werde.

Wer bei Ausflügen Beschädigungen der Vereinsanlagen bemerkt, oder findet, daß noch Wegweiser und dergl. erforderlich sind, wolle das freundlichst einem der Vorstandsmitglieder mittheilen.

1913 P 8718

Der Verein zählte am Ende des Jahres 1895 160 Mitglieder.

Von diesen schieden aus	9	
Es traten neu hinzu	28	
somit mehr		19
Zahl pro 1896		179 Mitglieder.

Davon 5 Ehrenmitglieder, 6 nicht zahlende und 168 zahlende Mitglieder.

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende Arbeiten zur Ausführung gebracht:

1. Instandhaltung der vorhandenen Wege, Anlagen, Bänke, Wegweiser 2c.
2. Aufstellung einer Bank am Kindelberge.
3. Herstellung von drei Wasserunterführungen am Doctorwege.
4. Aufstellung einer 5 Meter langen Bank mit eisernen Füßen am Doctorwege.
5. Anbringung eines Schutzgeländers mit Zwischendrähten am Blücherbruch.
6. Weiterführung des Weges vom Bartelhübel nach dem neu ausgebauten Wege nach Gorkau.
7. Gangbarmachung des Weges vom Bartelhübel nach dem Leuchtscherbelwege.

Die wiederholten Bemühungen des Vorstandes, vom Stollenberge nach dem Dorfe Striegelmühle einen Fußweg herzustellen, scheiterten leider an der unverhältnißmäßig hohen Entschädigungsforderung des betheiligten Grundbesitzers.

Nachdem die betreffenden Verhandlungen mit der Königlichen Forstverwaltung und der trigonometrischen Abtheilung der Königlichen Landesaufnahme zum Abschluß gebracht sind, wird die im Jahre 1895 beschlossene Anbringung eines eisernen Geländers auf dem Gipfel des Zobtenberges, der sogenannten Kanzel, im Sommer 1897 zur Ausführung kommen.

Wegen Gangbarmachung eines Fußweges nach dem Geiersberge, einem bisher wenig bekannten, an Schönheit aber anderen schlesischen Bergen keineswegs nachstehenden Bergrücken, ist der Vorstand mit dem Grundeigenthümer in Verbindung getreten, hat aber

leider keinen Erfolg erreichen können. Indessen verlautet, daß die Verwaltung des Geiersberges in nächster Zeit einen Fußweg von Klein-Silsterwitz nach dem Berggipfel herzustellen und dem öffentlichen Verkehr freizugeben beabsichtigt. Für die baldige Verwirklichung dieses Planes würde der Verein der Bergverwaltung besonders dankbar sein.

Vielseitigen Wünschen Rechnung tragend, hat der Vorstand sich der Bearbeitung eines „Kleinen Führers durch das Zobtengebirge" unterzogen und das Büchlein im Frühjahr 1896 zum Preise von 25 Pfg. erscheinen lassen. Dasselbe berücksichtigt im Besondern die vielen schönen Spaziergänge in den Vorbergen und von diesen nach den benachbarten Ortschaften und ist mit einer Karte des Zobten-Gebirges versehen, welche dem Wanderer das Zurechtfinden erleichtert. Neben kurzen Berichten über die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt und Umgegend weist das Büchlein Unterkunft und Verpflegung in den einzelnen Ortschaften nach und enthält die für die nächsten Eisenbahnstationen in Betracht kommenden Fahrpläne, sowie die von der Polizei-Verwaltung zu Zobten erlassene Verordnung über die Regelung des Droschkenfuhrwesens und des Gewerbebetriebes der Bergführer und Gepäckträger nebst zugehörigem Tarif.

Der Touristenverkehr war im verflossenem Sommer trotz des häufigen Regenwetters und des Umstandes, daß in der Reichshauptstadt eine Gewerbeausstellung monatelang eröffnet war, wiederum ein sehr reger. Der Zobtenberg wurde von einigen 30 Tausend Wanderern besucht und die Sommerfrischen in Zobten und Umgegend wiesen eine gute Frequenz nach. Während der Ferien waren sämmtliche, für Erholungsbedürftige bereit gehaltene Wohnungen besetzt. Nach den vom Vereinsvorstande geführten Listen haben im vergangenen Sommer Aufenthalt genommen:

1.	In Zobten . . .	39	Parteien	mit	73	Personen,
2.	„ Striegelmühle .	96	„	„	259	„
3.	„ Klein-Silsterwitz	39	„	„	102	„
4.	„ Gorkau-Rosalienthal	63	„	„	124	„
5.	„ Ströbel . . .	10	„	„	30	„
	Zusammen	247	Parteien	mit	588	Personen.

Schloß Gorkau, der Sommerwohnsitz des Herrn E. von Kulmiz, beherbergte auch im Jahre 1896 durch mehrere Monate dessen Familie mit zahlreicher Dienerschaft und sah außer den vielen distinguirten Besuchern auch ihre Königlichen Hoheiten Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Prinzeß Feodora als Gäste.

Die Wintermonate sind wiederum von Fremden und Einheimischen zu lustigen Hörnerschlittenfahrten im Zobtenberge benutzt worden. Seit Jahren fährt man bereits vom Berggipfel den bekannten Bergweg hinab und von Winter zu Winter nimmt dieser Sport zu.

Die sehr leicht aber äußerst standhaft gebauten Sportschlitten sind bei dem mehrfach gewundenen und meist nicht sehr breiten Wege den Hörnerschlitten des Riesengebirges gegenüber bedeutend im Vortheil. In 1¾ Stunden erreicht man von der Stadt aus die Bergspitze, wo man fast täglich, sicher an Sonn- und Feiertagen größere oder kleinere Gesellschaften mit ihren Rennschlitten antrifft. Der großartige Anblick des winterlichen Waldes ist allein des Besuchens werth. Die Natur hat reichlich dafür gesorgt, den Bergbesteiger zu unterhalten und zu erfreuen. Nicht nur bei den Bewohnern Zobtens gelangt dieser Sport immer mehr in Aufnahme, sondern viele Breslauer und Schweidnitzer finden sich ein, um sich ein fröhliches und gesundes Sonntagsvergnügen zu bereiten. Die Schlittenfahrten sind jetzt auch noch insofern erleichtert, als der Bergwirth jederzeit eine entsprechende Anzahl von Schlitten bereit hält und gegen eine mäßige Gebühr ausleiht, wodurch der Wanderer der Mühe überhoben wird, den Schlitten auf den Berg zu schaffen.

Der Bestand der Vereinskasse belief sich am 1. Januar 1896

auf	328,84	Mk.
Hierzu 168 Mitgliederbeiträge à 3 Mk. . . .	504,00	„
Zuwendung des Ehrenmitgliedes Herrn von Kulmiz	20,00	„
Zuwendung eines Antheilscheines des Glatzer Gebirgs-Vereins von Herrn Pharmazeut Buchwald . .	5,00	„
Erlös für 483 Exemplare des „Führers“ . . .	102,37	„
Gebühren der Inserate im „Führer“	78,00	„
Zinsen der Spareinlage	6,61	„
zusammen	1044,82	Mk.

Davon ab die Ausgabe:

Für Arbeiten im Vereinsgebiet einschl. Materialien	283,39	Mk.		
Verbandsbeitrag pro 1895 . . .	33,05	„		
Rückständige Kosten des Sommerfestes pro 1895	30,00	„		
Für Forstpolizeidienste	10,50	„		
Portokosten und Botenlöhne . . .	20,70	„		
2 Mitgliederbeiträge	6,00	„		
1000 Exemplare „Kleiner Führer“ .	170,00	„		
60 Plakate dazu	12,85	„		
zusammen			566,49	Mk.
bleibt Bestand			478,33	Mk.

wovon 195 Mark 63 Pfg. zinsbar, 20 Mk. in 4 Antheilsscheinen für den Glatzer Schneebergthurm angelegt sind, und 262,70 Mark sich baar vorfinden. Zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 18. April 1896 scheidet alle Jahre ein Drittel der Vorstandsmitglieder aus. Durch das Loos wurde bestimmt, daß 1896 die

Herren Kraetzig, Albrecht und Langer, und 1897 die Herren Kleiner, Teuber und Hofmann ausscheiden. Wieder- resp. neugewählt wurden die Herren Kämmerer Kraetzig, Cantor Pavel und Kaufmann C. A. Langer. Als Ersatzmann für Herrn Kaufmann Teuber wurde Herr Cantor Anlauff-Gorkau gewählt.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren:

1. Bürgermeister Faulhaber, Vorsitzender.
2 Vorschußvereinsdirector A. Gühmann, stellvertr. Vorsitzender.
3. Kaufmann C. A. Langer, Kassirer.
4. Kämmerer Kraetzig, Schriftführer
5. Rentier A. Hennicke.
6. Cantor H. Kleiner.
7. Braumeister Hofmann, Gorkau.
8. Cantor Anlauff, Gorkau.
9. Cantor a. D. Pavel.

Die letzte Wolfsjagd im Zobtenberge.

Mitgetheilt von A. Gühmann.

Noch in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hausten zahlreiche Wölfe im Zobtenberge. So berichten die „Schlesischen Provinzialblätter" aus dem Jahre 1785 Band 4. S. 296: „Die Wölfe mehren sich um den Zobtenberg herum sehr. Am 17. September wurde zu Schweidnitz bei der Neumühle ein grauer und am 18. am Glacis vor dem Striegauer Thor ein schwarzer erlegt." Ferner heißt es in demselben Bande, Seite 565: „Seit Jahr und Tag fängt ihre Menge und fangen ihre Streifereien an, ernstliche Anstalten zu erfordern. Die Jäger des Zobtenberges geben sich, wie andere Jäger behaupten, aus Mangel an Muth, keine Mühe. Daher hatten sich denn diese Unholde schon vergangenen Winter so sehr vermehrt, daß ihrer 14, worunter 3 Wölfinnen waren, auf einem Klumpen gesehen wurden. Sie machten denn ihre nächtlichen und täglichen Besuche sehr regelmäßig, und nahmen unter anderen dem Schäfer in Stephanshain ein Paar Hunde hinterm Stalle weg."

Zur Ausrottung dieser gefährlichen Bergbewohner fand am 28. Januar unter Theilnahme des Erbprinzen von Hohenlohe-Ingelfingen, des Kriegs- und Forstraths von Köckritz aus Breslau, und Justizraths- und Kreis-Deputirten von Mutius eine große Wolfsjagd statt.

Der Bericht über diese Jagd befindet sich in den Acten der Forstverwaltung zu Bankwitz, und lautet:

„Am 26. Januar 1787 kam der Herr Kriegs- und Forstrath von Köckritz aus Breslau mit dem Jagd-Geräthe, und Herr Justizrath und Kreis-Deputirte von Mutius, statt des Landraths Schweidnitzer Kreises in Zobten an. Sie fanden 20 Förster und Jäger, die die Jagdlust herbeigezogen hatte. Weil viele Stellen des Zobtenberges als unzugänglich beschrieben worden, so war am 27. Januar des Herrn von Köckritz erstes Geschäft, das Terrain und alle Wege und Steege des Berges durch die anwesenden Förster und Jäger genau zu untersuchen und durch sie alle Wolfsfährten auszuforschen. In dem Zobtener Revier fanden sie frische Spuren von Wölfen. Früh um 11 Uhr war die Recognoscirung vollendet. Nun wurden in aller Hast Pferde zum Fahren des Jagdzeuges und Menschen zum Tragen der Netze und Lappen aufgetrieben, und zugleich 200 Bauern aus den nächsten Dörfern bestellt, um zur Nachtzeit die Feuer um die Stellung zu machen und zu unterhalten. In der Zeit von fünfviertel Stunden ging der Zug aus Zobten. Auf dem sogenannten Mittelberge sollten 6 Wölfe sein. Er wurde ganz mit Lappen und dreiviertel der Stellung, die über 10000 Schritt gewesen sein mag, mit Netzen umzogen. Nachmittags um 3 Uhr war der Berg umstellt. Die Bauern, welche die Nacht über beim Zeuge wachen

sollten, wurden um die Stellung vertheilt, und um sie wachsam zu erhalten, formirten sämmtliche Jäger um sie einen Cordon. Kaum brach die Dunkelheit ein, so stand der Mittelberg um und um erleuchtet, das gewährte einen herrlichen Anblick. Die Herren von Köckritz und von Mutius brachten die Nacht in der Stellung zu, den 28. Januar um 3 Uhr stießen die Hunde des Erbprinzen von Hohenlohe zu uns. Sr. Durchlaucht selbst fanden sich früh um 7 Uhr ein, und wurden von dem Herrn von Köckritz auf einem zum Hetzen schicklichen Ort angestellt. Von den zur Jagd bestellten Leuten, deren 400 waren, zogen 120 Mann zum Treiben aus und die Uebrigen vertheilten sich um die Stellungen. Sobald Treiber und Schützen angestellt waren, wurde in große Hörner gestoßen, das Zeichen zum Treiben. Zuerst wurde ein alter, sehr starker Wolf von Sr. Durchlaucht gehetzt, die Hunde packten ihn ohne Bedenken. Nachher wurden noch 3 Wölfe und 2 Wölfinnen, eine davon war sehr alt, getödtet; drei durch Schuß, einer fiel angeschossen ins Netz, und bekam den letzten Druck durch einen Bauern aus Stephanshain, der sechste Wolf ging stark angeschossen durchs Zeug und fiel auf dem Felde todt nieder.

Die Leichname dieser Unholde wurden nach Breslau geführt."

Anmerkung. Das Augustiner-Kloster in Breslau auf dem Sande, daher gewöhnlich auch „Sandstift" (Maria in Arena) genannt, war bis zum Jahre 1810 im Besitze des Berges, der Stadt Zobten und der Propstei Gorkau, sowie der Dörfer: Ströbel, Marxdorf, Qualkau, Klein Bielau, Strehlitz, Guhlau, Seiferdau, Kaltenbrunn mit der im Jahre 1772 gegründeten Kolonie Krotzel, Groß- und Klein-Wierau, Tampadel, Groß- und Klein-Silsterwitz und Striegelmühle, des sogenannten „Zobtener Haltes". Der Berg ist gegenwärtig Staatseigenthum, und bildet mit seinen 2400 Hektaren den Hauptbestandtheil der Oberförsterei Zobten.

Die Familie von Mutius auf Börnchen, im Kreise Bolkenhain, ist noch im Besitz des am östlichen Abhange des Zobten gelegenen Gutes Bankwitz, sowie auch der Güter Mörschelwitz, Rosenthal, Christelwitz und Albrechtsdorf.

Das Dorf Stephanshain liegt 5 km nordwestlich vom Zobtenberge.

Der Zobtenberg und das Wetter.

Der Zobten ist wegen seiner isolirten Lage in der Ebene und seiner nicht unbeträchtlichen Höhe (718 Meter) im größten Theile Mittelschlesiens sichtbar. Da nun die verschiedenen Zustände der Atmosphäre in ihrem steten Wechsel auch auf das Aussehen der Gebirge bestimmenden Einfluß ausüben, indem sie sie bald in dem reinsten Blau, bald in trübem Grau erscheinen lassen, oder sie theilweise mit Wolken verhüllen oder sie unseren Blicken völlig entziehen, so waren seit alters die Augen der Schlesier auf das ehrwürdige Haupt des alten Slenz gerichtet, um aus seinem Aussehen einen Schluß auf das zukünftige Wetter zu ziehen.

„Ach Zutaberg! Du schiener blooer Hübel,
Du bist urnär a Wächter uf em Thurm,
Du meldst uns iglich Guttes, iglich Uebel,
Du meldst uns Rägen, Sunnenschein und Sturm.
Wie ufte ha ich nich aus meinem Stübel
Nach dir gelinzt und deiner Ohnefurm:
Denn warsche blau, do kunnt ma Regen spieren,
Und warsche grau, do gingen ber spazieren."

v. Holtey.

Indeß gilt der Zobten nicht in allen Gegenden seiner Sichtbarkeit gleich viel als Wetterprophet. Hier liegt einmal der merkwürdige Fall vor, daß der Prophet in seinem Vaterlande, d. h. hier in seiner nächsten Umgebung, das meiste Ansehen hat. Außerdem ist er für jede Gegend zumeist nur der Prophet eines bestimmten Wetters. Die größte Zahl seiner Gläubigen findet er entschieden in den südöstlich von ihm liegenden Gegenden. Denn dort ist es sprichwörtlich, daß der Wind vom Zobten, oder wie der Volksmund sagt: aus dem „Dreckloche" Regen bringt. Natürlich! die West- und Nordwestwinde bringen uns in sehr vielen Fällen Niederschläge. Es ist nun für Jedermann ein Leichtes, sich die Wetterregeln für die anderen Gegenden um den Zobten selbst zu construiren. Westlich vom Zobten wird man die von ihm herwehenden Winde im Sommer wegen ihrer Trockenheit, im Winter wegen der trocknen Kälte, die sie mitbringen, fürchten. Nur in der Ernte hat der Landmann dieser Gegend die Zobtenwinde gern, da sie gutes Erntewetter zur Folge haben. Für die nördlich vom Zobten liegende Gegend bringt der Zobtenwind im Sommer gern Gewitter, im Winter Thauwetter. Den südlich gelegenen Gegenden sind die Zobtenwinde wegen der starken Abkühlung, die sie bewirken, nicht sehr willkommen.

Einen Schluß auf das Wetter gestattet ferner — wie ja bei allen Gebirgen — die Farbe des Berges. Es ist hier überflüssig, auf die allgemein bekannten Folgen einer klaren Bläue oder eines grauen Tones einzugehen.

Aus den bisher angedeuteten Wetterregeln geht hervor, daß der Zobten selbst mit dem Wetter nicht in einem ursächlichen Zusammenhange steht. Diese Regeln sind nichts weiter, als allgemein gültige Regeln, auf einen bestimmten Fall angewendet.

Hierher gehört auch die Erfahrung, daß eine „Wolkenmütze" oft Regen nach sich zieht, wenngleich hier bemerkt werden muß, daß in fast ebenso vielen Fällen der Regen ausblieb. In 122 Fällen einer Umnebelung des Berges trat nur 67 mal Regenwetter ein. Immerhin ist die Wahrscheinlichkeit des Zutreffens — wie ersichtlich — ziemlich bedeutend. In allen Fällen aber wird eine Wolkenhaube, die bei sonst heiterm Himmel den Gipfel umgiebt, als ein Zeichen von dem Vorhandensein feuchter und relativ warmer Luft anzusehen sein. Denn angenommen, es streicht ein relativ warmer und mit Wasserdampf gesättigter Luftstrom über den Berg dahin, dann wird

er sich sofort an dem kälteren Berggipfel abkühlen und eine Menge Wasserdampf ausscheiden, die in Gestalt einer Wolkenhaube sichtbar wird.

Es dürfte nun noch die Frage zu beantworten sein, ob der Zobtenberg an sich imstande sei, das Wetter irgendwie zu beeinflussen. Theoretisch muß dieser Einfluß zugestanden werden, aber er ist jedenfalls verschwindend klein im Vergleich zu demjenigen größerer Gebirgscomplexe, sodaß der Zobten als Wetterfactor praktisch nicht in Betracht kommen kann.

Spielt also der Zobten auch keine merkliche Rolle in dem Concert der allgemeinen Wetterfactoren, so vermag er doch auf den Verlauf einer bestimmten, lokalen Witterungserscheinung einen bedeutenden Einfluß auszuüben. So ist er z. B. hoch genug, um den Gang der Gewitter in seiner Umgebung mitzubestimmen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß er die Gewitterzüge, die mit ihrer Front von SW. auf ihn stoßen, also auf eine seiner Schmalseiten, gewöhnlich auseinanderspaltet, sodaß die nördlich und namentlich nordöstlich von ihm gelegenen Ortschaften bei vorherrschenden Südwestwinden trotz anderweitiger Gewitterhäufigkeit Regenmangel haben können, was sich erst vor einigen Jahren wieder ganz deutlich zeigte.

Als Gewitterherd kommt das Zobtengebirge nicht in Betracht. Wenn auch zuweilen ein Gewitter in seiner Nähe sich bildet, so ist dies noch kein Beweis des Gegentheiles, da ja auch im Flachlande Gewitter entstehen. Ueberhaupt spielt der Zobten auf dem Gebiete der meteorologischen Verhältnisse seiner Umgebung bei weitem nicht die Rolle, die ihm traditionell zugeschrieben wird.

Wünschenswerth wäre es, daß auf dem Berggipfel selbst fortgesetzte meteorologische Beobachtungen angestellt würden, um deren Ergebnisse mit denen der Ebene vergleichen zu können. Besonders interessant würden die Temparaturverhältnisse sein. Da jedoch bereits auf der nicht weit entfernten Schneekoppe eine meteorologische Station erster Ordnung sich befindet, wo alle möglichen meteorologischen Momente beobachtet werden, so hat das Königliche meteorologische Amt — wie seinerzeit von dort erwidert wurde — kein Interesse daran, auf dem Zobten eine Station höherer Ordnung einzurichten. Vielmehr begnügt sich das meteorologische Amt mit einer Regenmeß- und Gewitterbeobachtungsstation, welche in Zobten selbst sich befindet.

H. Kleiner.

Mitglieder-Verzeichniß.

Ehrenmitglieder:

1 Dedié, Kgl. Forstmeister a. D., Breslau
2 von Kulmiz, Rittergutsbes., Saarau
3 Lebell, Steinbruchbes., Zwingenberg
4 Richter, Kgl. Forstrath, Breslau
5 Schirmacher, Kgl. Ober-Forstmeister, Breslau.

Außerordentliche Mitglieder:

1 Kotzur, Kgl. Forst-Secretär, Zobten.
2 Müller, Kgl. Hilfs-Förster, Krotzel
3 Nowack, Kgl. Förster, Kl.-Silsterwitz
4 Prügel, Kgl. Förster, Tampadel
5 Springer, Kgl. Förster, Zobten
6 Zimmer, Kgl. Förster, Kl.-Bielau.

Ordentliche Mitglieder:

1 Albrecht, Bahnmeister a. D., Zobten
2 Anlauff, Hauptlehrer u. Cantor, Gorkau
3 Bärhold, Schneidermeister, Zobten
4 Bänsch, Gutsbesitzer, Striegelmühl
5 Benel, Rentier, Breslau
6 Bendix, Rentier, Schweidnitz
7 Bergmann, Schmiede-Obermeister, Zobten
8 Bittner, Inspector, Stein
9 Bittner, Restaurateur, Rosalienthal
10 Bleier, Gutsbesitzer, Michelsdorf
11 Blümel, Post-Vorsteher, Ströbel
12 Brielich, Restaurateur, Zobten
13 Brehmer, Gutsbesitzer, Wilschkowitz
14 Bönisch, Rentière, Zobten
15 Böhm, Inspektor, Schönbankwitz bei Heinrichau
16 Buhl, Fleischermeister, Zobten
17 Bucki J., Kaufmann, Steinau
18 Buchwald, Pharmazeut, Zobten
19 Dobersch, Bankier, Breslau
20 Ebstein Hugo, Kaufmann, Breslau
21 Eicke, Sanitätsrath Dr., Pöpelwitz
22 Eicke, Rentier, Schweidnitz
23 Eckstein L., Kaufmann, Zobten
24 Eppenstein Rich., Kaufmann, Breslau
25 Faulhaber, Bürgermeister, Zobten
26 Fischer, Vorsch.-Ver.-Kassirer, Zobten
27 Fleischer, Pfarrer, Kaltenbrunn
28 Fliegner, Eisenb.-Betr.-Secret., Breslau
29 Fraustadt, Gutsbesitzer, Kanigen
30 Friedenthal Ad., Kaufmann, Breslau
31 Galewsky, Kaufmann, Zobten
32 Geisler, Amtsgerichtsrath, Zobten
33 Geisler, Eisenb.-Secretär a. D., Zobten
34 Geisler, Kaufmann, Breslau
35 Geisler, Opernsänger, Breslau
36 Glatzel, Kaufmann, Zobten
37 Glatzer Geb.-Verein, Section Breslau
38 Guerlich, Frau Hôtelbesitzerin, Zobten
39 Goerlitz Max, Kaufmann, Breslau
40 Grieshammer, Inspector, Gorkau
41 Grunwald, Maurermeister, Zobten
42 Gusinde, Frau Kaufmann, Breslau
43 Gühmann Aug., Vorsch.-Ver.-Director Zobten
44 Gühmann, Frau Kaufmann, Zobten
45 Gühmann Th., Kaufmann, Breslau
46 Günther, Drechslermeister, Zobten
47 Gürich, Inspector, Kuhnau
48 Heinemann, Rittergutsbes., Striegelmühle
49 Heim, Kaufmann, Nürnberg
50 Heidenheimer, Kaufmann, Nürnberg
51 Herda, Gasthofbesitzer, Striegelmühle
52 Herzog, Rector, Zobten
53 Hirt, Professor Dr., Breslau
54 Hennicke, Rentier, Zobten
55 Hennicke, Hauptmann u. Maurermeister, Zobten
56 Hennicke, Rittergutspächter, Zobten
57 Holdefleis, Professor Dr., Breslau
58 Hofmann, Braumeister, Gorkau
59 Hübner, Zimmermeister, Zobten
60 Hürbe, Kaufmann, Breslau
61 Jacob, Erzpriester em., Pfarrer, Zobten
62 Jaeckel Joh., Rentier, Zobten

63 Jaeckel Oskar, Gutsbesitzer, Zobten
64 Jaeckel Jul., Rentier, Zobten
65 Jerchel, Gutsbesitzer, Thomitz
66 John, Pastor, Zobten
67 Joppich, Ingenieur, Breslau
68 Kerber, Rittergutsbesitzer, Kaltenbrunn
69 Kirstein, Apothekenbesitzer, Zobten
70 Kleemann, Mechaniker, Breslau
71 Kloas, Hauptmann u. Gutsbes., Zobten
72 Kleiner, Hauptlehrer u. Cantor Zobten
73 Klinkhart, Gasthofbes., Kl.-Silsterwitz
74 Kleinau, Molkereidirektor, Guhrau
75 Kopisch Fabrikbesitzer, Weizenrodau
76 Kober, Amtsgerichtssecretär, Zobten
77 Koerber, Dr. med., Breslau
78 Köhnemann, Kaufmann, Kleinburg
79 Körner Paul, Fabrikbesitzer, Breslau
80 Kraetzig, Stadtältester, Zobten
81 Kraetzig Oskar, Kämmerer, Zobten
82 Kraetzig C., Intend.-Assist., Breslau
83 Krügel, Gasthofbesitzer, Ströbel
84 Kuhnert, Mühlendirector, Stradau
85 Kupke, Kanzlei-Sekretär a. D., Zobten
86 Kurnik, Rechtsanwalt, Zobten
87 Lachs, Kaufmann, Dresden
88 Langer C. A., Kaufmann, Zobten
89 Langer, Villenbesitzer, Gorkau
90 Laugwitz, Erbscholtiseibesitzer, Guhlau
91 Landau, Kaufmann, Breslau
92 Leisegang, Ober-Steuer-Contr., Zobten
93 von Lensch, Major z. D., Breslau
94 Lüttich Moritz, Kaufmann, Breslau
95 von Lüttwitz, Frau Baronin, Gorkau
96 Lüneburg, Restaurateur, Ströbel
97 Marunke, Kaufmann, Breslau
98 Marx, Thierarzt, Zobten
99 Mayer Hans, Kaufmann, Breslau
100 Moeser, Kaufmann, Breslau
101 Müller Herm., Kaufmann, Zobten
102 Müller, Restaurateur, Zobtenberg
103 Müller Georg, Kaufmann, Breslau
104 Mußmann, Schloßgärtner Kuhnau
105 Nell, Ingenieur, Breslau
106 Paul, Gasthofbesitzer, Zobten
107 Pavel, Cantor emer., Zobten
108 Peiper Rud., Prof. Dr phil., Breslau
109 Pilz, Fräulein, Zobten
110 Plaskuda Lieut. a. D., Berlin-Friedenau
111 Pohl Ernst, Rentier, Zobten
112 Pohl Walter, Kaufmann Breslau
113 Radler, Gutsbesitzer, Naselwitz
114 Rathmann, Kaufmann Zobten
115 Raethel Amtsgerichts-Sekr., Zobten
116 Reischauer Lieut. u. Fabrikdir., Tuczno
117 Riesengebirgs-Verein Section Breslau
118 Richter W., Dr. phil. Gymnasial-Direktor, Breslau
119 Rolle, Förster, Bankwitz
120 Rößler, Gutsbesitzer, Naselwitz
121 Rößler, Gutsbesitzer, Gleinitz
122 Röthig Fritz, Landwirth, Thomitz
123 Rupprecht, Lehrer, Zobten
124 Salmony, Amtsgerichtsrath, Zobten
125 Schander, Fabrik-Director, Michelsdorf
126 Schäfer, Kaufmann, Breslau
127 Schäffer Jul., Fabrikbes., Breslau
128 Scheschonka, Buchdruckereibes., Zobten
129 Schipke Rittergutsbes., Grunau
130 Schindowsky, prakt Arzt, Zobten
131 Schnabel Aug., Gutsbes., Zobten
132 Schloms Dom-Pächter, Bankwitz
133 Scholz, Gym.-Oberlehrer, Wongrowitz
134 Scholtz, Fabrikbes., Breslau
135 Scholz Gasthofbes., Zobten
136 Schönfeld, Güter-Direktor, Rogau
137 Schneider, Kaufmann, Breslau
138 Schwarzer, Hotelbes., Zobten
139 Schwarzer, Inspector, Sachwitz
140 Seidel, Frau Dr., Zobten
141 Seidel Herm., Fabrikbes., Breslau
142 Seydell, Rittergutsbes., Schiedlagwitz
143 Siegelt, Kaufmann, Zobten
144 Skladnikiewicz, Schornsteinfeger-Obermeister, Breslau
145 Steinbrich G., Rittergutsbes., Qualkau
146 Steinbrich Hugo, Rentier, Schweidnitz
147 Stolzenburg, Berlin
148 Storch, Gasthofbes., Zobten
149 Strauß, Pfarrer, Gorkau
150 Thuns, Rentier, Zobten
151 Teuber, Brauerei-Director, Zittau
152 Trewendt E., Verlagsbuchh., Breslau
153 Tschakert, Dr. med., Zobten
154 Tschuschke, Post-Assistent, Zobten
155 Vogel, Frau Kaufmann, Zobten
156 Vogel Rich., Fabrikbes., Marxdorf
157 Vogel E., Fabrik-Inspector, Marxdorf
158 Walter, Kaufmann, Zobten
159 Wendler Ed. Brauereibes., Zobten
160 Weiß, Postmeister, Zobten
161 Weichenhan Ernst Kaufmann, Breslau
162 Wichert, Bahnhofsrest., N.-Salzbrunn
163 Winter, Rentier, Zobten
164 Wiltschke, Restaurateur Zobten
165 Wiskott, Th., Kgl. Commerzienrath, Breslau
166 Wiskott Max, Fabrikbes., Breslau
167 Ziesche, Rector, Breslau
168 Zwablo, Kaufmann, Breslau.